

DOKUMENTATION



STADTBÜCHEREI AM MARKTPLATZ 10, LICHTENFELS

Realisierungswettbewerb nach RPW 2013

im VgV-Verfahren

Grußwort



Stadtentwicklung ist ein langfristig angelegter Prozess, der nie abgeschlossen sein wird. Die Stadt Lichtenfels ist sich dessen bewusst und unternimmt seit vielen Jahren enorme Anstrengungen, die Attraktivität ihrer Innenstadt zu steigern und eine deutliche Aufwertung des öffentlichen Raums zu erreichen. Dabei führt insbesondere die Nutzung von Leerständen zu einer Belebung der Innenstadt und trägt maßgeblich zu einer nachhaltigen, positiven Entwicklung bei.

Mit dieser Intention wurde Anfang 2019 der Realisierungswettbewerb „Stadtbücherei am Marktplatz 10“ ausgeschrieben:

Ein „Zentrum städtischer Begegnung“ für „Menschen jeden Alters und jeder Herkunft“, ein „Ort der Kommunikation, Bildung, Inspiration und Emotion“ soll entstehen, der als „Magnet“ wirkt und „zum Verweilen einlädt“. Die Nutzung als Bücherei, als Ort mit hoher Aufenthaltsqualität soll – genau wie das Literatur- und Lesecafé – Bürgerinnen und Bürger „vernetzen“ und den Marktplatz mit dem Stadtschloss räumlich verbinden.

Die Stadt Lichtenfels hat es nicht nur verstanden, die Unterstützung der Regierung zu nutzen und die Instrumentarien der Städtebauförderung anzuwenden. Sie kann mit dem Wettbewerbsergebnis auch zeigen, wie sich Qualität im Stadtzentrum erfolgreich über den Königsweg Architektenwettbewerb mit Vergabeverordnungsverfahren umsetzen lässt. Die mit der Auslobung angestrebten Ziele haben die eingereichten Arbeiten durchweg und in besonderer Weise erfüllt. Die Entscheidung fiel dem Preisgericht und dem Stadtrat daher nicht leicht. Der Stadt Lichtenfels möchte ich zu ihrer Wahl ausdrücklich gratulieren.

Mit der Realisierung des Siegerentwurfs wird sie neue, einladende Räumlichkeiten mit hoher Strahlkraft erhalten, welche vielfältige Veranstaltungen und Bildungsformate ermöglichen und dem Wunsch nach einer Begegnungsstätte mit integrativer Wirkung mehr als gerecht werden.

Heidrun Piwernetz
Regierungspräsidentin von Oberfranken



Liebe Lichtenfelserinnen und Lichtenfelser,

Baukultur schafft Werte – sowohl auf materieller als auch auf ideeller Ebene. Materiell drückt sich die Baukultur vor allem durch eine höhere Qualität von Gebäuden, Räumen und Plätzen aus, die zu einer längeren Nutzungsdauer, zu einer geringeren Umbautätigkeit und zu einem reduzierten Wartungsaufwand führt. Ideell schlägt sich Baukultur nieder, indem Bürgerinnen und Bürger Räume, Gebäude und Plätze häufiger und motivierter nutzen, neue Nutzungsmöglichkeiten entstehen, sie sich mit ihrem gebautem Umfeld besser identifizieren und diese auch in ihren Alltag mehr einbeziehen.

Die Stadt Lichtenfels schafft mit dem Um- und Neubau des Marktplatzes 10 zur Stadtbücherei mit Tourist-Information und Verwaltung einen Impuls und einen weiteren Baustein für die Belebung der Innenstadt. Mit der Um- und Neugestaltung des Areals wird ein Ort geschaffen, der im Hinblick auf soziale, ökonomische, ökologische und gestalterische Aspekte überzeugt. Dabei ist Bauqualität und das harmonische Einfügen des neuen Gebäudeensembles in die historisch gewachsene Bausubstanz das oberste Ziel. Modern und dennoch unaufdringlich, zukunftsweisend und trotzdem dem fränkischen Stil treu, wird unsere neue Bücherei mit Tourist-Information den historischen Weg vom Marktplatz zum Stadtschloss wieder erlebbar machen.

Ich freue mich, dass im Rahmen der Bürgerbeteiligung die vielen Ideen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger in den Architekturwettbewerb einfließen konnten, den wir gemeinsam mit der Unterstützung der Städtebauförderung der Regierung von Oberfranken ausloben konnten. Mit Hilfe des Wettbewerbes konnten wir so den geeignetsten Entwurf für unsere zukünftige Stadtbücherei am Marktplatz 10 finden. In dieser Broschüre ist das Ergebnis des Wettbewerbs dokumentiert.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen beteiligten Akteuren für die kooperative Zusammenarbeit, die konstruktiven Ideen und die Tatkraft bedanken.

Herzlichst

Ihr



Ihr Andreas Hügerich
1. Bürgermeister



Bgm.-Dr.-Hauptmann-Ring

Kirchgasse

Mauergasse

Coburger Straße

Laurenzstraße

Kronacher Straße

Rathaus

Marktplatz

Ringgasse

Innere Bamberger Straße

Stadt-
schloss

ANLASS UND ZIEL DES WETTBEWERBS

Der Wettbewerb befasst sich mit dem Areal des Marktplatzes 10 in Lichtenfels. Es soll eine Verbindung zwischen Marktplatz und Stadtschloss geschaffen werden, die sich städtebaulich optimal einfügt. Die Revitalisierung des Grundstückes mit dem alten Bestandsgebäude soll als Impuls zur Stärkung der Ortsmitte dienen.

In diesem Wettbewerb gilt es, den neuen Stadtbaustein an prominenter Lage zwischen dem nördlich angrenzenden Marktplatz mit Rathaus und dem südlich anschließenden Stadtschloss städtebaulich sensibel zu integrieren. Eine öffentliche, attraktive Wegführung über das Wettbewerbsgebiet soll zudem den Marktplatz mit dem Stadtschloss verbinden und eine Reihung der wichtigen Gebäude am Platz gestalten.

Gleichzeitig soll ein einladendes Gebäude konzipiert werden, welches die Nutzungen einer Stadtbücherei mit hoher Aufenthaltsqualität, einer Touristeninformation und Verwaltungsräume für das Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur beherbergt. Der Umbau/Neubau soll einen würdevollen Umgang mit dem Bestandsgebäude und der erhaltenswerten Fassade finden.

DAS WETTBEWERBSGEBIET

Das Wettbewerbsgebiet liegt zentral in der Altstadt am Marktplatz.

Es nimmt eine Gesamtfläche von ca. 1.082 m² ein und wird begrenzt von

- » dem Marktplatz im Norden,
- » einem Wohnhaus mit Laden im Westen,
- » einem leerstehenden Haus im Osten,
- » einer 11 m hohen Stützwand sowie der darüberliegenden Straße Am Kastenboden im Süden mit dem Stadtschloss



Nordansicht des Marktplatz 10 (gelbe Fassade),
hinten: das Stadtschloss



Südansicht des Gebäudes Marktplatz 10
mit Anbau und Grundstück



Blick aus dem Gebäude Marktplatz 10
auf Anbau, Grundstück und Stadtschloss

AUFGABENSTELLUNG [AUSZUG]

Die Wettbewerbsaufgabe setzt sich aus vier Teilen zusammen:

- » der städtebaulichen Einfügung und der Verbindung zwischen Marktplatz und Stadtschloss,
- » der Planung der Umgestaltung des Bestandsgebäudes,
- » der Planung des Neubaus,
- » sowie der Planung der Freiflächen

Für das Wettbewerbsgebiet ist ein städtebauliches Konzept zu entwickeln, das einerseits weiterhin das Bestandsgebäude städtebaulich in das sensible Raumgefüge des Ensembles am Marktplatz mit dem freistehenden Rathaus und der Nachbarschaft einfügt. Andererseits ist die 5. Ansicht gestalterisch gut zu integrieren, da man vom Stadtschloss aus einen guten Ausblick auf die Dachlandschaft hat. Weiterhin ist eine attraktive Verbindung zwischen Stadtschloss und Marktplatz ein wichtiger Bestandteil.

Erschließung

Über das Wettbewerbsgrundstücks soll eine öffentliche, einladende Verbindung zwischen dem Marktplatz und der Straße Kastenboden am Stadtschloss geschaffen werden. Die Verbindung soll unabhängig von Öffnungszeiten bei Tag und Nacht nutzbar sein. Bei Bürgern und Stadtverwaltung besteht der große Wunsch, diese Verbindung möglichst barrierefrei zu gestalten, auch wenn möglicherweise die Barrierefreiheit zeitlich beschränkt nutzbar ist. Die weitere barrierefreie Anbindung zu den Gebäudeeingängen des Stadtschlusses ist nicht Teil des Wettbewerbs.

Die Durchwegung soll attraktiv und belebt wahrgenommen werden und unabhängig von Gebäudeöffnungszeiten nutzbar sein. Eine entsprechende Beleuchtung ist erforderlich. Ein barrierefreier Zugang zu allen Räumen des Gebäudes wird vorausgesetzt.

Erhalt und Neubau

Das Hauptgebäude mit den beiden Teilbauten ist prägend für das Ensemble am Marktplatz und soll grundsätzlich erhalten werden. Bei der Entwicklung der Nutzungskonzeption des Gebäudes ist auch die innere Struktur mitzudenken.

Die rückwärtigen Nebengelasse sollen abgebrochen und ersetzt werden. Die beidseitigen Feuer-gassen sollen nach Möglichkeit erhalten und ggf. konzeptionell eingebunden werden.

Die Erlebbarkeit/ Sichtbarmachung der in den Fels gemeißelten Kelleranlagen hinter der Stützwand soll thematisiert werden. Ein späterer Zugang zur Nutzung soll nicht verbaut werden.

A | Anlass, Aufgabe und Ziele

Ökologie und Nachhaltigkeit

Das Gebäude soll hinsichtlich der energieeffizienten Konzeption sowie der ökologisch-nachhaltigen Materialwahl und Konstruktion als öffentliches Haus Vorbildcharakter aufweisen.

Gestaltung

Das neue Bibliotheks- und Verwaltungsgebäude ist als offenes und einladendes Haus zu gestalten. Eine Umgestaltung der Fassaden und der inneren Struktur ist im Entwurf zu prüfen.

Die Dachform des nördlichen Hauptgebäudes sowie die Achsen zum Marktplatz sollen erhalten bzw. im Neubau nachgebildet werden. Neben der städtebaulichen Einfügung ist auch der Umgang mit gestalterischen Mitteln wie Materialität, Detailierung und Farbe so zu wählen, dass die gestalterische Einheit des Marktplatzes in seinem Ensemble gestärkt wird und kein Fremdkörper entsteht.

Nutzung, Funktion und Orientierung

Primärnutzer sind die Bibliothek gemeinsam mit der Touristeninformation und deren Verwaltung. Eine entsprechende Frequentierung durch Bürger, Gäste und Angestellte der Stadt ist zu berücksichtigen. Der öffentliche Eingang ist eindeutig dem Marktplatz zuzuordnen.

Die **Stadtbücherei** ist eine wichtige öffentliche Einrichtung und soll Menschen jeden Alters sowie jeder kultureller und sozialer Herkunft ansprechen. Als Zentrum für Literatur und Vernetzung ist die Bücherei ein Ort des lebenslangen Lernens, fördert die Lese- und Informationskompetenz und ist Partner für Schulen und Kindergärten. Weit über den traditionellen Buchverleih hinaus soll die Bücherei ein „dritter Ort“ werden. Eine hohe Aufenthaltsqualität ist zentrale Bedingung.

Die **Touristeninformation** ist die erste Anlaufstelle für Touristen und Einheimische, wenn es um Fragen rund um die Urlaubs- und Freizeitaktivitätengestaltung vor Ort geht. Eine zentrale Rolle spielt daher der Counterbereich, an dem Gäste touristische Auskünfte und Informationsmaterial erhalten. Es soll ein Raumkonzept entwickelt werden, in dem sich der regionale Natur- und Kulturraum sowie das Markenprofil der Region widerspiegelt und mit dem sich die Bewohner identifizieren können.

Die **Verwaltungs- und Vereinsräume** sind dem Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur zugeordnet, welches auch die Bibliothek und die Touristeninformation betreut. Die Bürostrukturen sollen offene und flexible Raumstrukturen einerseits, Diskretion und Sicherheitsstandards andererseits bieten. Gemäß dem Konzept „Arbeiten 4.0“ sollen moderne Raumkonzepte wie Besprechungszonen, Kreativ- und Ruheecken eingeplant werden.

B | Wettbewerbsverfahren und Beteiligte

ANWENDUNG UND ANERKENNUNG DER RPW 2013

Der Durchführung des Wettbewerbs liegt die Richtlinie für Planungswettbewerbe RPW 2013 in der vom Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) herausgegebenen Fassung vom 31. Januar 2013 zugrunde, soweit in einzelnen Punkten dieser Auslobung nichts anderes bestimmt ist. Die Auslobung ist für die Ausloberin, die Teilnehmer sowie alle weiteren am Wettbewerb Beteiligten verbindlich.

An der Vorbereitung dieses Wettbewerbs hat die Bayerische Architektenkammer beratend mitgewirkt. Die Auslobung wurde dort unter der Nummer **2019/30.05** registriert.

WETTBEWERBSART UND -VERFAHREN

Der Wettbewerb wird als **einstufiger nichtoffener Realisierungswettbewerb** gemäß § 3 Abs. 1 und 3 RPW auslobt. Die Wettbewerbsbeiträge bleiben gemäß § 1 Abs. 4 RPW bis zum Abschluss des Verfahrens nach der Entscheidung des Preisgerichts anonym. Die Bewerbungs- und Wettbewerbssprache ist Deutsch.

Die Auslobung wurde am **Freitag, den 24. Mai 2019** digital über die Vergabeplattform *www.staatsanzeiger-eservices.de* im Amtsblatt der Europäischen Union bekanntgemacht (Absendung der Bekanntmachung).

Dem Wettbewerb schließt sich ein Verhandlungsverfahren nach der Vergabeverordnung VgV an.

AUSLOBERIN, WETTBEWERBSBETREUUNG, VORPRÜFUNG

Ausloberin und Bauherrin ist die

Stadt Lichtenfels Marktplatz 1, 96215 Lichtenfels

Die Ausloberin wird vertreten vom Ersten Bürgermeister Andreas Hügerich.

Mit der Verfahrensbetreuung, Abwicklung und Vorprüfung ist beauftragt:

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER GmbH

Huttenstraße 4, 97072 Würzburg

Dipl.-Ing. Marek Stadthaus, Stadtplaner, Würzburg

Friederike Rischmann, M.Plan, Würzburg

Paula Repplinger, B.Eng., Würzburg

Lukas Ihls, B.Eng., Würzburg

B | Wettbewerbsverfahren und Beteiligte

PREISRICHTER UND SACHVERSTÄNDIGE BERATER

Fachpreisrichter/innen

1. **Prof. Carola Dietrich**, Architektin, München
2. **Prof. Stephan Häublein**, Architekt u. Stadtplaner, Kulmbach
3. **Prof. Hubert Kress**, Architekt, Erlangen
4. **Prof. Nadja Letzel**, Architektin, Nürnberg

Stellvertretende Fachpreisrichter/innen

1. **Friedrich Staib**, Architekt, Sommerhausen, (st. anw. Stellvertreter)
2. **Gábor Freivogel**, Architekt, Nürnberg
3. **Tina Koch**, Architektin, Sommerhausen
4. **Johannes Müller**, Architekt, Kulmbach
5. **Prof. Uta Graff**, Architektin, München
6. **Michael Sattler**, Architekt, München

Sachpreisrichter/in

1. **Gerhard Pülz**, Leiter Bau- und Umweltamt, Lichtenfels
2. **Christine Wittenbauer**, Leiterin SG Kultur und Bildung, Lichtenfels
3. **Steffen Hofmann**, Leiter Amt für Wirtschaft, Tourismus und Kultur, Lichtenfels

Stellvertretende Sachpreisrichter/innen

1. **Christian Vogel**, Leiter SG Hochbau, Lichtenfels, (st. anw. Stellvertreter)
2. **Karin Knorr**, stellv. Leiterin Stadtbücherei, Lichtenfels
3. **Sebastian Müller**, Leiter Amt für Bürgerservice,
Organisation und strategische Entwicklung, Lichtenfels

Sachverständige Berater/innen

1. **Andreas Hügerich**, 1. Bürgermeister, Lichtenfels
2. **Sabine Rießner**, 2. Bürgermeisterin, Lichtenfels
3. **Winfried Weinbeer**, 3. Bürgermeister, Lichtenfels
4. **Bernhard Christoph**, Gestaltungsbeirat, LIF
5. **Sven Eisele**, Gestaltungsbeirat, Lichtenfels
6. **Robert Gack**, Gestaltungsbeirat, LIF
7. **Roland Lowig**, Gestaltungsbeirat, Lichtenfels
8. **Frank Rubner**, Gestaltungsbeirat, Lichtenfels
9. **Siegrid Meyer**, Gestaltungsbeirätin, Lichtenfels
10. **Rita von Frantzky**, BayernGrund GmbH, Sanierungsberaterin, Nürnberg
11. **Günther Neuberger**, Architekt, Regierung von Oberfranken, Bayreuth

ZULASSUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Der Wettbewerb war auf insgesamt 17 Teilnehmer begrenzt. Neun Teilnehmer wurden im Vorfeld von der Ausloberin ausgewählt. Acht Teilnehmer wurden aus den eingehenden qualifizierten Bewerbungen zur Teilnahme am Wettbewerb gemäß § 3 Abs. 3 RPW ausgewählt.

Das Preisgericht lässt alle Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zu, die:

- » Termingemäß eingegangen sind,
- » Den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen,
- » Keinen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen,
- » In wesentlichen Teilen dem geforderten Leistungsumfang entsprechen.

Jedes der genannten Kriterien muss zwingend erfüllt sein. Das Preisgericht kann Wettbewerbsarbeiten, die gegen die genannten Kriterien verstoßen, von Anfang an vom weiteren Verfahren ausschließen.

Darüber hinaus bestehen keine weiteren inhaltlich bindenden Vorgaben der Ausloberin, deren Nichteinhaltung zum Ausschluss führen. Entscheidungen des Preisgerichts, insbesondere über den Ausschluss von Arbeiten, sind zu protokollieren.

Es wurden insgesamt 15 Arbeiten abgegeben.

BEURTEILUNG DER WETTBEWERBSARBEITEN

Alle zur Beurteilung zugelassenen Arbeiten werden nach folgenden Gesichtspunkten gleichwertig beurteilt. Die Reihenfolge stellt keine Rangfolge oder Gewichtung dar.

- » Städtebauliche Einbindung und Angemessenheit
- » Umgang mit dem Bestand
- » Gestalterische Qualität der Gebäudeplanung
- » Erfüllen der funktionalen Anforderungen
- » Realisierbarkeit, Wirtschaftlichkeit und Nachhaltigkeit

D | Entscheidung des Preisgerichts

Das Preisgericht tagte am Donnerstag, den 10. Oktober 2019 in nichtöffentlicher Sitzung unter Vorsitz von Professor Stephan Häublein.

Nach intensiver Diskussion im Preisgericht mit den stimmberechtigten Mitgliedern sowie Stellvertretern und beratenden Fachleuten wurden die folgenden Preise vergeben:

1. Preis	STUDIO GRÜNDER KIRFEL , Bedheim	20.000 EUR
2. Preis	baum-kappler architekten GmbH , Nürnberg	11.000 EUR
3. Preis	k.u.g.-architekten , München	6.500 EUR
Anerkennung	Atelier.Schmelzer.Weber / Höhne Fitschen+Partner , Dresden	4.000 EUR
Anerkennung	JAN WIESE ARCHITEKTEN , Berlin	4.000 EUR

Das Preisgericht empfiehlt, den ersten Platz für eine weitere Bearbeitung zu beauftragen.

Die gegebenen Hinweise des Beurteilungstextes sollen beachtet werden, wobei besonderes Augenmerk auf die durchgängige Barrierefreiheit und Benutzerfreundlichkeit gelegt werden soll.

D | Entscheidung des Preisgerichts



D | Entscheidung des Preisgerichts



D | Entscheidung des Preisgerichts





STUDIO GRÜNDER KIRFEL

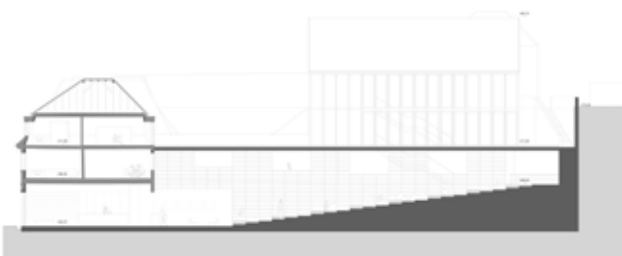
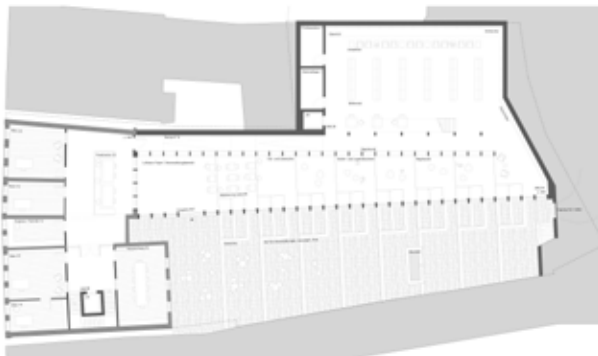
Schloss 1, 98630 Bedheim

Entwurfsverfasser

Anika Gründer, Architektin
 Florian Kirfel, Architekt

Mitarbeit

Nikola van der Werf



Beurteilung des Preisgerichts

Marktseitig sensibel-unspektakulär im Umgang mit dem Bestand, nähert sich die Arbeit im Hof auf völlig eigenständige und mutige Art und Weise dem Thema Leseraum/Raum für gedanklichen Austausch. Der Entwurf besticht durch seinen geometrisch klar entwickelten, langgestreckten Bibliothekskörper auf der Ostseite des Hofes, der ein eindrückliches Kompendium von Leseräumen beherbergt. Eine auf Hofebene ange-setzte Lesetreppe bezieht den Außenraum in analoger Weise in das Konzept ein. Es entsteht ein großzügiger Außenraum mit Sitzstufen vor einer gläsernen Fassadenfront. Durch die Idee des gestuften Raums wird die Höhe des Innenhofs zum Stadtschloss verringert, die Proportion des Außenraums wird dadurch entspannt. An der Stirnseite des Hofes führt eine quer angelegte Außentreppe zum Schloss. Die reduzierte Breite und Form wird dabei kontrovers diskutiert.

Mit einer geschickt gelegten Aufzugslösung im Innern wird ein geschmeidiger Übergang zum Stadtschloss ermöglicht. Damit wird der Entwurf dem höhengestaffelten Stadtraum auf vorzügliche Weise gerecht. Durch die Platzierung des Neubaus wird die Fachwerkwand des westlichen Nachbarn sichtbares Gegenüber und markante Hofbegrenzung. Das Stadtschloss wird vom Hofraum aus ins Blickfeld gerückt. Das angestrebte Stadtgrün wird pointiert als berankte Fassade im Hof bzw. als Dachgarten zum Verweilen eingesetzt.

Die innere Erschließung führt über das Foyer mit der Stadtinformation, marktseitig sehr gut auffindbar gelegen, an einer großen Bücherwand vorbei. Die Hoffassade ist als hochtransparent ausgebildet, lenkt viel Licht nach Innen und gibt mit ihrer Gliederung den Rhythmus der inneren Struktur wieder. Die zum Hof hin orientierte Erdgeschosszone mit ihren gleichmäßig ansteigenden Podesten bildet dabei eine anregende, neue Raumstruktur für den Bereich Kinder und Jugend, die zum Besitzen und Lesen einlädt. Veranstaltungen wie Lesungen und neue Bildungsformate könnten damit einen

atmosphärisch wie räumlich spannenden Rahmen erhalten. Parallel zur Binnenwelt wird der Hof strukturiert - dieser kann als äußere Lesetreppe genutzt werden. In der Tiefe der östlichen Grundstückstasche werden geschossweise großzügig geschnittene und gut möblierte Leseebenen angelegt. Alle Lesebereiche sind von großer Prägnanz und durch differenzierte natürliche Belichtung gekennzeichnet. Ein Lernhaus mit Seminarräumen und Makerspace wird im 2. Obergeschoss exponiert angelegt und erhält einen schönen Bezug zur Dachterrasse mit Blick über die Stadt. Die Höhenentwicklung dieses Baukörpers wird kritisch hinterfragt, erscheint aber aus der Maßstäblichkeit der wichtigen Bauten der Stadt (Rathaus, Schule, Schloss, nun auch Bibliothek) gerechtfertigt. Evtl. betroffene nachbarliche Rechte könnten in einer weiteren Bearbeitungsstufe ausgeglichen werden. Komplexer wird die Diskussion um die fehlende Barrierefreiheit in der unteren Bibliotheksebene sowie im Innenhof gesehen. Zwar ist die entwickelte Raumsituation ein absolutes Alleinstellungsmerkmal für Lichtenfels, die Benutzerfreundlichkeit sollte im Weiteren nachgewiesen werden. Weniger wird das vollflächige Nivellement des Geschosses eingefordert, es bleibt aber die Frage, wie Bücher- und Kinderwagen im Innenraum zu den gestuften Regalbereichen geführt werden können. Das Thema der Stufen im Innen- und Außenraum ist bei einer weiteren Bearbeitung intensiv zu diskutieren.

Insgesamt besticht die Arbeit durch ihre intelligente städtebauliche Haltung, die disziplinierte Programmefüllung und die Strahlkraft der Innenräume. Wie bei allen richtungsweisenden Entwürfen wird der Erfolg der Arbeit von der Akzeptanz des besonderen Raumkonzepts abhängen.



baum-kappler architekten GmbH
 Neue Gasse 14, 90403 Nürnberg

Entwurfsverfasser
 Andreas Baum, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit
 Stergios Papachristos, Dipl.-Ing. Architekt
 Manuela Haubner, M.A. Architektur.

Hilfskräfte
 Rendering: 2zu1 Felix Raue, Weimar
 Modell: Architekturmodelle
 Thomas Looks, Weimar

Landschaftsarchitektur
 WLA Wengemuth Landschaftsarchitekten,
 Erfurt



Beurteilung des Preisgerichts

Der terrassierte Neubau fügt sich respektive des rechtsseitig an den Hof angrenzenden Fachwerkgebäudes behutsam an das Bestandsgebäude an und gewährleistet über eine Staffelung gestalterisch hochwertiger Außenbereiche, einem Innenhof und zwei Terrassen, die im räumlichen Dialog mit den Innenbereichen der Bibliothek stehen, einen angemessenen Umgang mit der komplexen Höhensituation des Grundstücks.

Die Fassadengestaltung des Bestandsgebäudes zum Marktplatz bleibt im Duktus ihres historischen Charakters weitestgehend erhalten. Auch die im Bestand zentral angeordnete Erschließung in den Hof wird als Wegführung unter Aufrechterhaltung der Blickbeziehung zum Stadtschloss im Konzept fortgeschrieben. Die Belichtungssituation des Innenhofes wird aufgrund dessen Lage und Dimension kritisch gesehen.

Der architektonische Ausdruck ist weitestgehend durch die Terrassierung des Baukörpers geprägt. Ansonsten wirkt der Entwurf im Umgang mit der Gestaltung der Fassaden, dem Zusammenspiel von offenen und geschlossenen Flächen und insbesondere in der Integration des Elementes der Außentreppe in die Volumetrie des Baukörpers eher unentschieden/wenig durchdrungen und bedarf der Überarbeitung. Auch im Innenraum entstehen hierdurch räumlich kritische Verschneidungen, die entwurflich zu überprüfen sind.

Die funktionalen Anforderungen sind bis auf die Trennung der Touristeninformation und dem Foyer der Bibliothek erfüllt. Die Barrierefreiheit ist in allen Bereichen des Gebäudes gewährleistet. Die Lage des Aufzugs in der Bibliothek ist respektive der terrassierten Konzeption des Entwurfes zu überdenken. Weiterhin ist anzumerken, dass sich das Raumprogramm für die Bibliothek im Vergleich mit anderen Arbeiten im unteren Bereich einordnet.

Die Realisierbarkeit des Entwurfes erscheint im wirtschaftlichen Bereich, wengleich die Unterhaltskosten bedingt durch die komplexe Geometrie des Baukörpers wirtschaftlich zu prüfen sind.



k.u.g.-architekten

Auenstraße 19, 80469 München

Entwurfsverfasser

Carolin Kodisch, Dipl.-Ing. Architektin
 Odile Ullrich-Heigl, Dipl.-Ing. Architektin
 Harald Gasmann, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit

Kathleen Otto, Giulia Drago,
 Isabel Temmen, Leila Laux

Hilfskräfte

Perspektiven Lindenkreuz Eggert GbR
 Modellbau Corbishley

Fachplaner

Tragwerksplanung: Gudrun Kurzmann,
 Dipl.-Ing., lieb obermüller + partner



Beurteilung des Preisgerichts

Die Verfasser der Arbeit setzten die Aufgabenstellung und das Raumprogramm sehr klug und gelungen um. Der sich dadurch ergebende Innenhof bietet zudem vielfältige Möglichkeiten, die dem sozialen Zusammenhalt im Quartier dienen können. Die Kubatur des viergeschossigen Bibliotheksbaus ist vom Marktplatz aus sichtbar, indem sie mit der des Bestandsgebäudes korrespondiert, wird aber kontrovers, u.a. hinsichtlich der Blickbeziehung zum Stadtschloss, diskutiert. Beim westlich orientierten, kleinteiligen „Verbindungsbau“, der sich zum Stadtschloss hin nach oben entwickelt, entstehen sowohl bei der inneren wie äußeren Erschließung verschiedene Ebenen und geschützte Aufenthaltsbereiche. Der einladende, geradlinige und maßstäbliche Treppenaufgang wird als sehr gut gelöst empfunden.

Das Stadtbild wird gewahrt, wobei die Rückführung des Durchgangs im Bestandsgebäude auf den ursprünglichen Zustand konsequent die Mitte betont. An dieser Stelle wird vom Marktplatz aus Tourismusinfo, Bibliothek und Makerspace erschlossen, was einer praxisfreundlichen Sichtbarkeit zugute kommt. Die Gliederung der Fenster im 1. OG des Bestands wird beibehalten, wobei lediglich die Dachgauben eine Analogie zum Neubau herstellen. Die Dachflächenfenster werden als störend empfunden und sind verzichtbar.

Der Entwurf zeigt klug durchdachte und gut ablesbare Funktionen. Ein Bibliothekscafé bildet die Nahtstelle zwischen Tourismusinfo und Bibliothek. Der Veranstaltungsraum im 4. OG ist vom Stadtschloss gut separat nutzbar. Die offene Fassade ermöglicht beeindruckende Ausblicke über die Dachlandschaft der Altstadt.

Durch die Öffnung des Makerspaces zum Marktplatz ergeben sich vielfältige Nutzungsmöglichkeiten bzw. Beteiligungsformate.

Die Materialität der Klinkerfassade ist bewusst gewählt, wurde jedoch kontrovers im Hinblick auf den Kontext der Altstadt diskutiert. Die Art der Verarbeitung mutet allerdings einer Flechtstruktur an und kann so einen Bezug zu Lichtenfels herstellen.

Die Arbeit lässt mit ihren Gebäudekennwerten eine vergleichsweise wirtschaftliche Realisierung der Maßnahme vermuten.



**Atelier . Schmelzer . Weber |
Höhne Fitschen + Partner**
Reiser Straße 32, 01127 Dresden

Entwurfsverfasser
Peter Weber, Dipl.-Ing. Architektur
Paul Schmelzer, Dipl.-Ing. Architektur

Mitarbeit
Patrick Wenske, B.A.
Janick Schmid, B.A.



Atelier . Schmelzer . Weber | Höhne Fitschen + Partner

Anerkennung

Beurteilung des Preisgerichts

Die Blickachse auf das Stadtschloss bleibt freigestellt. Die Stützwand zum Stadtschloss wurde als dazugehörendes Element erhalten und als Kletterwand aufgewertet. Das Konzept der 24/7 Bücherei ist funktional sehr gut durchdacht. Auch die Barrierefreiheit ist bis zur Höhe Stadtschloss durchgehalten. Der gemeinsame Counter für Touristinfo und Stadtbücherei ist für den Betrieb des Hauses gut geeignet. Auch die klar ablesbare Zugänglichkeit zur Verwaltung und Touristinfo/Stadtbücherei wird positiv gewertet. Das geforderte Raumprogramm ist sehr gut umgesetzt.

Dem gegenüber steht, dass die in der Vergangenheit entstandenen unsensiblen Veränderungen an der Fassade des Altbestandes keine Aufwertung erfährt. Die Schaufensterfront wird in den Durchgang übernommen und entwickelt sich zur gesamten Fassade des Innenhofes. Es entsteht eine Architektur im Hinterhof, die die Maßstäblichkeit von Lichtenfels übersteigt. Die Inszenierung des Wasserbeckens im Detail sowie die großen Dachflächen wirken in der geschlossenen Dachlandschaft der historischen Altstadt unpassend. Hinzu kommt, dass die Stadtbücherei im EG fast vollständig ohne natürliche Belichtung geplant ist. Die einzige Belichtungsmöglichkeit soll über den Lichthof mit Wasserbecken erfolgen.



JAN WIESE ARCHITEKTEN

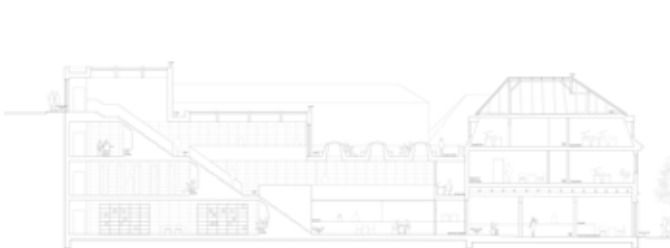
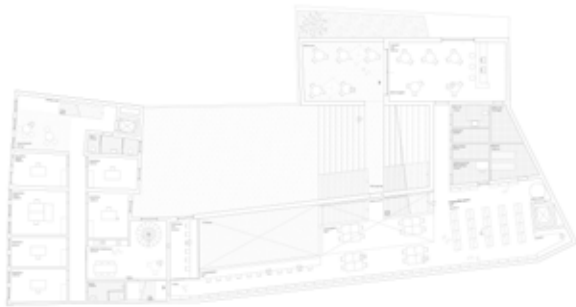
Neuenburger Straße 13, 10969 Berlin

Entwurfsverfasser

Jan Wiese, Dipl.-Ing. Architekt BDA

Mitarbeit

Sarah Yaparsidi
 Ahmed Abd Alla
 Eva Hoppmanns
 Janis Kaisinger
 Thomas Tuturea



JAN WIESE ARCHITEKTEN

Anerkennung

Beurteilung des Preisgerichts

Die Arbeit setzt den Ansatz einer terrassierten Baukörperform um, die sich um eine zentrale Freitreppe gruppiert. Die Freitreppe ist im mittigen Bereich des Hofes angeordnet und dominiert diesen. Die stufenartig nach Süden ansteigenden Baukörper lassen den Blick zum Schloss frei und inszenieren ihn gleichsam.

Die Bibliothek ist im westlichen Bereich angeordnet und entwickelt sich in die komplette Tiefe des Grundstücks. Der Eingang zur Bibliothek befindet sich hinter dem Durchgang durch das Bestandsgebäude und ist vom Marktplatz aus nicht einsehbar. Im westlichen Erdgeschoss des Bestandsgebäudes befindet sich die Tourist-Info, die durch einen Windfang von der Bibliothek abgetrennt ist. Die zentrale Freitreppe im Außenbereich ist mit Nebennutzungen unterbaut. Die Verbindung zwischen den östlichen und westlichen Räumen der Bibliothek muss sich dadurch auf Flure beschränken und ist durch die Terrassierung zwangsläufig eingeschränkt. Der Aufzug befindet sich im hintersten Bereich der Bibliothek, unmittelbar an der vorhandenen Stützwand. Durch den langen Zugangsweg ergibt sich dabei eine erschwerte Auffindbarkeit.

Die Eingriffe in den Bestand wurden sparsam vorgenommen, der Tordurchgang bleibt an bestehender Stelle erhalten.

Der rückwärtige Anschluss des neuen Baukörpers erfolgt unterhalb der Traufe des Bestands, der Dachbaukörper bleibt unverändert erhalten. Die Fassade des Neubaus wird mit dem Material Sandstein in horizontaler Bänderung vorgeschlagen. Dadurch entsteht eine starke Massivität, die lediglich durch die Öffnung der Erdgeschosszone der Bibliothek eine größere Transparenz erhält.

Die Arbeit überzeugt durch geschickte Verteilung der Baumasse und dem freien Blickbezug zum Schloss. Die zentrale Freitreppe wirkt jedoch überdimensioniert, was durch die überwiegend geschlossenen Natursteinfassaden noch verstärkt wird. Die Unterteilung der Grundrisse in einen östlichen und westlichen Teil durch die Freitreppe bringt funktionale Erschwernisse mit sich.

Pontus Falk Architekt

2. Rundgang



Pontus Falk Architekt

Jansastraße 1, 12045 Berlin

Entwurfsverfasser

Pontus Falk, M.Sc.

Mitarbeit

Thomas Back

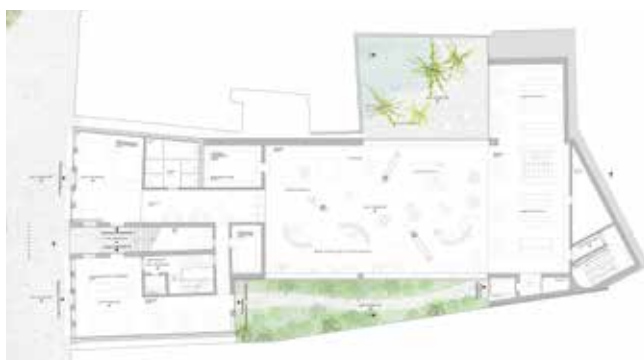
Natalie Körner

Fachplaner

Dröge Baade Drescher GmbH

Landschaftsarchitektur

Aisling O'Carroll



[lu:p] Architektur GmbH

2. Rundgang



[lu:p] Architektur GmbH

Ringstraße 21, 96271 Grub am Forst

Entwurfsverfasser

Renee Lorenz, Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit

Andrea Lorenz

Bastian Wittmann

Alexandra Wolf

Eva Seiz

Innenarchitektur

Goehring Innenarchitektur GmbH

Ursula Karolin Goehring

Sophie Knittel



Holl Wieden Partnerschaft

2. Rundgang



Holl Wieden Partnerschaft

Ludwigstraße 22, 97070 Würzburg

Entwurfsverfasser

Dr. Hartmut Holl, Architekt und Stadtplaner

Mitarbeit

Violetta Sänger, M.Sc.

Andreas Bachmann, Dipl.-Ing.

Jan Lages, Dipl.-Ing.

Hilfskräfte

Myriam Pregizer



Strukturdesign - Ingenieurgesellschaft im Bauwesen GmbH

2. Rundgang



Strukturdesign - Ingenieurgesellschaft im Bauwesen GmbH

Müßigerstraße 4, 96215 Lichtenfels

Entwurfsverfasser

André Rösch, Dipl.-Ing. Architekt FH

Valerie Schütz, B.A. Innenarchitektur

Linda Scherr, Architektur



Architekturbüro Christoph Gatz

2. Rundgang



Architekturbüro Christoph Gatz
Markusstraße 12B, 96047 Bamberg

Entwurfsverfasser
Christoph Gatz, Dipl.-Ing. Architekt TU
Andreas Repus, Dipl.-Ing. Architekt FH

Hilfskräfte
3D-Darstellung Kathleen Gänse
Modellbau Hauck



ARGE raum.land mit SRAP Architekten und raum3 Architekten

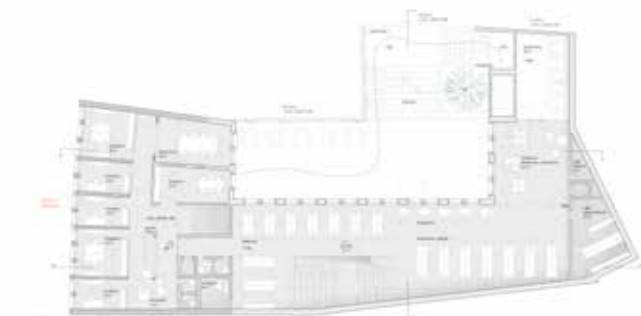
2. Rundgang



**ARGE raum.land -
SRAP Architekten / raum3 Architekten**
Wiesentalstraße 34, 90419 Nürnberg

Entwurfsverfasser
Rene Rissland, Architekt BDA
Robert Sedlak, Architekt
Matthias Massari, Architekt
Gerd Frese, Architekt

Mitarbeit
Victoria Konuk
Irene Bauer
Marie Häußler



ARCHITEKTURBÜRO HUTH

1. Rundgang



ARCHITEKTURBÜRO HUTH

Dr.-Baur-Siedlung 6A,
96224 Burgkunstadt

Entwurfsverfasser

Reinhold Huth, Dipl.-Ing. Architekt FH

Mitarbeit

Sebastian Bauer

Bianca Arends

Architektur

Matthias Huth

Maria Bayersdorfer



scherzer architekten partnerschaft

1. Rundgang



scherzer architekten partnerschaft

Merianstraße 45, 90409 Nürnberg

Entwurfsverfasser

Prof. Ronald Scherzer-Heidenberger,
Dipl.-Ing.

Mitarbeit

Tom Beyer
Felix Steenelk
Christopher Hoffmann
Timm Fröhlich
Bendix Fulda

Fachplaner

Bibliothekswissenschaft:
Prof. Dr. Andrea Nikolaizig



m_architekten GmbH mit Matthias Huismans Architekten

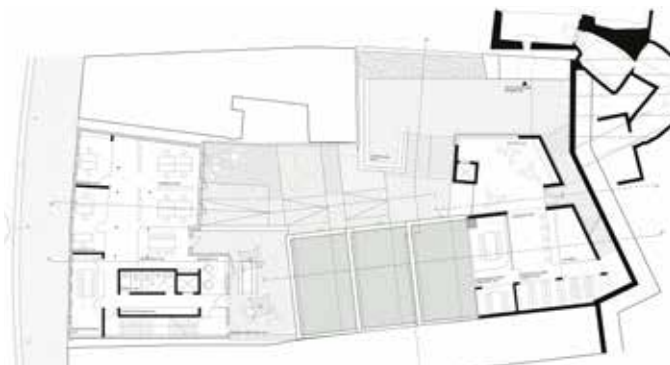
1. Rundgang



**m_architekten GmbH -
Matthias Huismans Architekten**
Hirschstraße 54, 76133 Karlsruhe

Entwurfsverfasser
Matthias Huismans,
Dipl.-Ing. Architekt

Mitarbeit
Mathis Antonio Huismans
Armin Lahni
Adrian Stadler
Patrick Häusermann



Lauer + Lebok Architekten PartGmbB

1. Rundgang



Lauer + Lebok Architekten PartGmbB

Gabelsbergerstraße 16A, 96215 Lichtenfels

Entwurfsverfasser

Miriam Lebok, Dipl.-Ing. Architektin

Gerd-Peter Lauer, Dipl.-Ing. univ. Architekt

Mitarbeit

Michael Bender

Jörg Hartmann

Gianluca Baum

Architektur

Winfried Lebok

Fachplaner

Brandschutz: Gerhard Zeuschel

Energieplanung: Joost Hartwig

Hilfskräfte

Timo Glätzer



E | Eindrücke aus der Preisgerichtssitzung





E | Eindrücke aus der Preisgerichtssitzung



Dieses Projekt wird im Bayerischen Städtebauförderungsprogramm gefördert.

Bayerisches Staatsministerium für
Wohnen, Bau und Verkehr



Wettbewerbsorganisation, Betreuung und Vorprüfung

SCHIRMER I ARCHITEKTEN + STADTPLANER GmbH

Huttenstraße 4, 97072 Würzburg

T 0931 . 794 07 78 - 0

info@schirmer-stadtplanung.de

www.schirmer-stadtplanung.de

Dipl.-Ing. Marek Stadthaus, Stadtplaner, Friederike Rischmann, M.Plan.,
Paula Repplinger, B.Eng., Lukas Ihls, B.Eng.

Ausloberin und Bauherrin

Stadt Lichtenfels

Marktplatz 1

96215 Lichtenfels

T 09571 - 795-0

www.lichtenfels.de

Im November 2019

